

INTERNATIONALES FRAUEN FILM FEST DORTMUND+KÖLN

Internationales
Frauen Film Fest
Dortmund+Köln

c/o Kulturbüro
Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D – 44122 Dortmund

T +49(0)231 50 25 162
F +49(0)231 50 25 734
info@frauenfilmfest.com
www.frauenfilmfest.com

Filmhaus Köln
Maybachstraße 111
D – 50670 Köln

Presseinformation, 1. März 2023

Wir sind Kompliz*innen!

18.-23. April in Dortmund: Erste Höhepunkte des IFFF Dortmund+Köln aus den Sektionen Fokus: Kompliz*innen und Panorama

Deutschlands größtes und ältestes internationales Frauenfilmfestival kann 2023 endlich wieder aus dem Vollen schöpfen und lädt zum 6-tägigen Programm mit rund 130 Filmen, vielen Specials und zahlreichen internationalen Gästen nach Dortmund ein. Das Festival setzt stark auf Vernetzungen und freut sich auf neue Kooperationen. Passend zur 40. Ausgabe stehen erstmals in Dortmund auch alle Sektionen auf dem Programm – die Profile des biennial in Dortmund und Köln stattfindenden Festivals sind damit jetzt angeglichen. Dazu gehören neben dem **Internationalen Spielfilmwettbewerb für Regisseurinnen** die Sektionen **begehrt! – filmlust queer**, **IFFF packt aus**, **Spot on, NRW!**, der **Shoot – KHM & IFFF Dortmund+Köln Nachwuchspreis**, das **Programm für Kinder und Jugendliche** und das **Panorama**, das aktuelle Dokumentar- und Experimentalfilme zeigt sowie die thematische Sektion **Fokus**, die sich in diesem Jahr mit Fragen von Kompliz*innenschaft auseinandersetzt.

Zu **Fokus** und **Panorama** finden Sie im Folgenden einen Überblick, die Programme der weiteren Sektionen folgen sukzessive in den kommenden Wochen.

Fokus: Kompliz*innen

Der **Fokus** lädt unter dem Titel **Kompliz*innen** zu feministischer Solidarität quer durch die Kinogeschichte ein. Denn seitdem Filme entstehen, sind Frauen daran beteiligt, Bilder fürs Kino zu erschaffen. Gleichzeitig waren und sind alle wichtigen Epochen der feministischen Bewegungen flankiert von filmischen Geschichten der Selbstermächtigung. Fünf lange Spiel- und Dokumentarfilme, drei Kurzfilmprogramme, die Lange Filmnacht und ein Vortrag über die Pionier*innen des arabischen Films bieten den Zuschauer*innen die Möglichkeit, im Kino Beziehungen über die Gegenwart hinaus zu knüpfen und sich mit Kompliz*innen vergangener Zeiten zu solidarisieren.

Die Langfilme umspannen weibliches Filmschaffen von 1915 bis 2023. Im fantastischen Crossdressing-Stummfilm **Filibus** (IT 1915) verbirgt sich hinter einer angesehenen Dame die futuristische, titelgebende Superschurkin, die von ihrem Zeppelin aus ganz Sizilien terrorisiert. Der aufregende queer-feministische Science Fiction-Thriller mit einer der ersten lesbischen Protagonist*innen der Filmgeschichte liegt jetzt in neu restaurierter Version vor.

Aus dem Jahr 1931 stammt **Ariane**, der erste Tonfilm mit der mitreißend selbstbewussten Elisabeth Bergner in der Hauptrolle. Sie war ab Mitte der 1920er

Jahre bis in ihr hohes Alter eine der gefeiertesten deutschsprachigen Film- und Theaterschauspieler*innen, die für ihre androgyne Ausstrahlung verehrt wurde.

Mit der queeren Liebes-Komödie **Alles wird gut** (DE 1998) von Angelina Maccarone würdigt das Festival 25 Jahre nach der Entstehung den ersten deutschen Spielfilm mit afro-deutschem Cast in den Hauptrollen (Kati Stüdemann, Chantal de Freitas u.a.) – entertaining, rassismuskritisch, sexy.

In ihrem Dokumentarfilm **Sie ist der andere Blick** (AT 2018) lädt Christiana Perschon fünf Künstlerinnen der Wiener Kunstszene als Kollaborateurinnen ein, sich und ihre Arbeiten vor der Kamera zu inszenieren.

Die bahnbrechende Filmarbeit von Helke Sander, Gründerin der ersten europäischen feministischen Filmzeitschrift »Frauen und Film«, wird schließlich in dem Dokumentarfilm **Aufräumen** (DE 2023) von Claudia Richarz porträtiert, den das Festival als Weltpremiere präsentiert.

Alle Langfilme werden von Vorfilmen aus den 1910er Jahren begleitet, die in Kooperation mit dem *EYE Filmmuseum Amsterdam* präsentiert werden. Die radikal-anarchischen Stummfilm-Held*innen dieser Filme erhalten dabei live ungewöhnliche Unterstützung von den Musikerinnen Mariá Portugal (Schlagzeug) und Gunda Gottschalk (Violine).

Weitere Kompliz*innen bevölkern in den insgesamt drei Kurzfilmprogrammen die Leinwand. Für das **Best of Kompliz*innen** haben wir Kolleginnen und Weggefährtinnen gebeten, besondere und für sie prägende feministische Filme auszuwählen. Diese Auswahl haben u.a. Cana Bilir-Meier, Lisa Domin, Jennifer Jones, Claudia Richarz oder Elif Rongen-Kaynakçi getroffen. Darin werden u.a. Arbeiten von Yoko Ono, Clara van Gool und Lynne Sachs zu sehen sein.

In dem Musikvideoprogramm **One Thousand Ways to Skin It** treffen wir geschätzte Künstler*innen wie Kim Gordon, Kathleen Hannah, Peaches, Jennifer Reeder, Kurtwin Ayub oder Jodie Mack wieder. Und auch die beliebte **Lange Filmnacht** widmet sich unter dem Motto **Radikale Kompliz*innen** der Kompliz*innenschaft.

Die Autorin und Expertin für das arabische Kino Irit Neidhart wird in dem Filmvortrag »Pionier*innen, Diven, Visionär*innen« die Frauen aus der Frühzeit des arabischen Kinos vorstellen. Haydée Chikli war mit dem Film **Zohra** (TN 1924) eine Vorreiterin des tunesischen Films und kann im Rahmen des Vortrags nach 100 Jahren neu entdeckt werden.

Unsichtbar – die Filme im Panorama

Die Dokumentar- und Experimentalfilme des **Panorama** verarbeiten unter dem Stichwort »Unsichtbar« frauenrechtliche und genderspezifische Themen. Auch Abwesenheit hinterlässt Spuren. Aber wie lässt sich das, was im Verborgenen

geschieht, abbilden und greifbar machen? Eine 3D-Kamera für den Perspektivwechsel, Archivmaterial als Geschichtsdokument, neue Klänge für die unsichtbare Strahlung von Uran oder das nachgebaute Modell eines Ortes, an dessen Schrecken man sich nicht erinnern will, bilden dabei die Folie, vor der die Filme im Panorama gelesen werden.

Sieben Winter in Teheran (DE/FR 2023) von Steffi Niedertzoll, der gerade seine vielbeachtete Uraufführung bei der 73. Berlinale feierte und mehrfach ausgezeichnet wurde, ist ein trotz seines schweren Themas ermutigender Dokumentarfilm. Im Mittelpunkt steht Reyhaneh Jabbari, die mit nur 26 Jahren zum Tode verurteilt und nach sieben Jahren Kampf gegen die iranische Justiz 2014 hingerichtet wurde. Der Film basiert zum Großteil auf Material, das unter hohem Risiko aus dem Iran geschmuggelt werden konnte.

Im Zentrum des lang erwarteten neuen Dokumentarfilms von Laura Poitras (*Citizen Four*) steht vor allem die aktivistische Arbeit der weltberühmten Fotografin Nan Goldin. **All the Beauty and the Bloodshed** (USA 2022) feiert in Dortmund Festivalpremiere. Das zweistündige Porträt erzählt wie es Goldin und dem Kollektiv PAIN gelang, in den USA einen gigantischen Pharma-Skandal aufzudecken.

Mit einer Wiederaufführung würdigen wir die Lebensaufgabe von Nina Gladitz. Die fast nie gezeigte WDR-Dokumentation **Zeit des Schweigens und der Dunkelheit** (DE 1982) ist das Ergebnis von Gladitz' Recherche zu den Verstrickungen der Filmemacherin Leni Riefenstahl in NS-Verbrechen. Mit ruhigem, beobachtendem Blick reisen wir mit dem Überlebenden Josef Reinhardt an die Drehorte des zwischen 1940-1944 gedrehten **Tiefeland**, für den inhaftierte Sinti und Roma gezwungen wurden, als Statist*innen mitzuwirken.

Das Wandertagebuch ihres Vaters führt Regisseurin Nataša Urban zurück nach Serbien. Ihr Essayfilm **The Eclipse** (NO 2022) ist eine vielschichtige Reflexion über kollektive Erinnerung und persönliche Verantwortung im ehemaligen Jugoslawien. Im Nachlaufen der alten Routen und in Gesprächen blitzen Erinnerungen auf: an die Armut, kleine Eskalationen von Gewalt in der Nachbarschaft bis hin zu den Gräueltaten von Srebrenica.

Mit **Escape** (FR 2021) verarbeitet Adeline Neary Hays eigene Fluchterfahrungen: Nach dem Zusammenbruch des Khmer-Rouge-Regimes flieht die Mutter mit ihrer dreimonatigen Tochter 1981 aus Kambodscha vor Hunger, Inhaftierung und Perspektivlosigkeit. Doch wie bricht man Jahrzehnte des Schweigens? Allein macht sich Neary auf den Weg zurück nach Kambodscha.

Auf Spurensuche begibt sich schließlich auch die Anthropologin Zdenka in **The Visitors** (CZ/NO/SK 2022) von Veronika Lišková. Mit ihrem Mann und drei Söhnen zieht Zdenka nach Longyearbyen, die nördlichste Stadt der Welt. Hier trifft sie auf eine heterogene Gemeinde, die sowohl mit den sozialen Veränderungen als auch mit den Folgen des Klimawandels zu kämpfen hat.

Special Screening Unter Tage

Im Trainingsbergwerk Recklinghausen zeigt das Festival in Kooperation mit der *Dokomotive* den Experimentalfilm **Sonne Unter Tage** (DE 2022) von Alex Gerbaulet und Mareike Bernien mit anschließender Führung durch das Bergwerk. Der Film spürt einer Geschichte nach, die heute noch strahlt: Erzgebirge, DDR. Erz wird geschlagen, in die Sowjetunion transportiert. Es kehrt zurück in Brennstäben im Atomkraftwerk Greifswald und als radioaktiver Regen aus Tschernobyl. Wie lange dauert es, bis eine Erinnerung zerfällt?

Diskussionsreihe Formfragen

Die Panoramareihe »Formfragen« gibt besonderen filmischen Formen und Formaten einen Raum: Was bedeutet es, filmisch innovativ zu arbeiten? Welche Fragen stellen digitale Möglichkeiten dem Kino? Ausgangspunkt ist das 3D-Screening des Korrespondenzfilms **A Woman Escapes** (CA/TR 2022) von Sofia Bohdanowicz, Burak Çevik und Blake Williams. Darin trauert Audrey um ihre verstorbene Freundin und kämpft in deren Wohnung mit den Erinnerungen. Sie beginnt über Videobriefe mit Burak und Blake – fiktionale Alter Egos von Çevik und Williams – zu kommunizieren. Die trüben Tage im Pariser Apartment werden nur durch die Bilder aus Istanbul und Toronto erfüllt.

Neue Kooperation: Female Film Friends

Die Initiative *Female Filmmakers Cologne* bietet zum ersten Mal beim kommenden Festival das Programm **Female Film Friends** an. Erfahrene Filmschaffende aus dem FFC Netzwerk stehen jeweils einer* Nachwuchsfilmschaffenden oder filminteressierten Frau*Flinta zur Seite. Die Duos schauen gemeinsam Filme, gehen in stetigen Austausch miteinander und mit den Festivalmacher*innen und resümieren das Erlebte in einer Abschlussveranstaltung. Das Programm ermöglicht einen intensiven Austausch zwischen Filmschaffenden, Nachwuchs & Filminteressierten mit dem Ziel von nachhaltiger Vernetzung und Empowerment. Bewerbungen für das Programm bis 14. März unter cgn@femalefilmmakers.de.

Das vollständige Festivalprogramm finden Sie ab Anfang April online.

Festivalorte

Das Festival in den Dortmunder Kinos *CineStar*, *Roxy*, *Schauburg* und *sweetSixteen* zu finden. Neu ist das Festivalzentrum im *Superraum*, in dem täglich Diskussionen stattfinden. Für das Kölner Publikum wird ein Auswahlprogramm im *Filmhaus* präsentiert.

INTERNATIONALES FRAUEN FILM FEST DORTMUND+KÖLN

Presseteam

Stefanie Görtz, 0170 - 2037198,
Maxi Braun, 0178 - 5478784
Marlon Miketta
presse@frauenfilmfest.com

www.frauenfilmfest.com
www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln
www.instagram.com/frauenfilmfest

Förderer des Festivals

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW;
Stadt Dortmund / Kulturbüro; Stadt Köln; Film- und Medienstiftung NRW;
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Sparkasse Dortmund;
Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Internationales Frauen Film Fest Dortmund+Köln

Träger: IFFF Dortmund | Köln e.V.
c/o Kulturbüro Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D - 44122 Dortmund